

Ran an die Erdbeeren!

Die Verkaufsstände stehen wieder an den Straßen. Keine Preiserhöhungen wegen des Mindestlohns

Kleve. Bauer Arntz aus Warbeyen hat seine Erdbeer-Saison eröffnet. Seit vergangener Wochen stehen seine Verkaufsstände wieder im Nordkreis Kleve an markanten Straßenpunkten. Franz-Josef Arntz aus Warbeyen ist einer der größten Erdbeerbauern in der Region. „Die ganz frühen Erdbeeren haben wir bereits Anfang Mai in Warbeyen zusammen mit Spargel verkauft“, so Arntz. Auch am Bauernmarkt Lindchen in Uedem-Keppeln gibt es jetzt wieder die roten Früchtchen. „Ab 1,50 Euro geht es los“, sagt Inhaber Johannes Hesseling.

Renate Slood ist für den Ansturm bestens gerüstet. Sie verkauft für Franz-Josef Arntz die Erdbeeren auf



Renate Slood verkauft am Spoykanal die ersten Erdbeeren aus der Region. FOTO: AG

dem Parkplatz der Hochschule Rhein-Waal. Das 500-Gramm-Schälchen kostet 2,90 Euro. Und damit habe man den Preis trotz des Mindestlohns halten können, so Arntz.

Der Landwirt erklärt, dass er in der Saison gut 100 Pflücker aus Rumänien beschäftigt. Viele bekommen mit ihrer Akkord-Arbeit bereits mehr als den landwirtschaftlichen Mindestlohn von 7,40 Euro. Wer nach Stunden bezahlt werde, erhält in diesem Jahr einen Euro mehr als vorher. „Da kommt schon eine Summe zusammen“, sagt Arntz. Aber man müsse schließlich auch mit der Konkurrenz aus dem Einzelhandel mithalten und könne daher die Preise nicht ohne weiteres erhöhen. AG